

selben, wenn er sehr dick gesäet ist, zum Essen ge-
brauchen kan, den übrigen, so weitläufftiger wächst,
kan man stehen lassen, oder auf einem andern Bette
versehen.

Das II. Capitel. Von allerhand Kohl.

S. I.

Seil es allerhand Kohl giebt, so muß der-
selbe erstlich auf einem Mist-Bette, oder
besondern guten Ort gesäet, und demnach ver-
setzet werden, der auch unter allen andern Küchen-
Gewächsen von allerley Ungezieffer meistens
Unfechtung hat, also sind diese nachfolgende Mit-
tel zugebrauchen, und muß man folgender Gestalt
mit dem Kohl umgehen:

S. 2. Erstlich, wenn man selbst Kohl säet, er sey
was für Art er wolle, und den Saamen von dem
Kohl auferziehet, und wenn nun der Saame reiff
ist, nimmt man ihn ab, oder reisset ihn samt den
Kraut und Wurkeln aus, und hendet ihn an einem
lüfftigen Orthe auf, wo die Sonne besonders am
Mittage zum besten operiret und scheint; wenn er
nun gnugsam reiff und ganz schwarz ist, reibet
oder klopffet man ihn aus dem Kraut oder Stamm,
machtet die Saat rein, von den beyhängenden Pa-
leis, Spreu oder Staub, &c. Denn verwahret
man die Saat an einem Orthe, da die Mäuse nicht
dazzu kommen, doch, daß es nicht in einem zu sehr
feuchten